



**BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND VERKEHR**

Fragenkatalog für den Prüfungsgegenstand

Technische Kenntnisse

(für den Flugfunkdienst)

Stand: 1. März 1999

INHALTSVERZEICHNIS

Erläuterungen	II
I. Sende- und Empfangsanlagen	4
II. Ausbreitung und Störungsursache	8
III. Bestimmungen der Vollzugsordnung für den Funkdienst	11
IV. Funknavigationsanlagen	14

Erläuterungen zum Fragenkatalog „Technische Kenntnisse“

1. Nur eine der im Fragenkatalog zu jeder Frage vorgegebenen Antworten ist (ganz) richtig.
2. Der Fragenkatalog erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Mit Zustimmung des Prüfungsvorsitzenden kann der Prüfer analoge Fragen stellen bzw. die Antworten anders gestalten, sofern der Umfang des Prüfungsstoffs dadurch nicht vergrößert wird.
3. Allfällige Änderungen von Fragen/Antworten, die sich aufgrund geänderter Umstände bzw. der Erfahrungen bei den Prüfungen ergeben, können erst bei einer Neuauflage des Katalogs berücksichtigt werden.
4. Die Kenntnis der mit „A“ bzw. „E“ bezeichneten Fragen ist nur für das Allgemeine Sprechfunkzeugnis für den Flugfunkdienst bzw. das Eingeschränkte Sprechfunkzeugnis für den Flugfunkdienst erforderlich.

I. Sende- und Empfangsanlagen

I/1 Warum wird die Betriebsart „Wechselsprechen“ im UKW-Flugfunkdienst verwendet?

- a) Der Stromverbrauch der Sprechfunkanlage ist geringer.
- b) Alle Luftfahrzeuge können den Funkverkehr auf einer gleich eingestellten Frequenz mithören.
- c) Die Funkgeräte sind teurer.
- d) Der Funkverkehr erfolgt rascher.

I/2 Warum ist nach dem Einschalten der Sprechfunkanlage die eingestellte Frequenz vor einer Aussendung kurz zu beobachten?

- a) Weil ein transistorisiertes Sprechfunkgerät verwendet wird.
- b) Ob ein Funkverkehr abgewickelt wird.
- c) Um die Batterie zu schonen.
- d) Ob die eingestellte Frequenz gestört ist.

I/3 Was wird mit dem TEST-Knopf bei der VHF-Sprechfunkanlage abgestimmt oder geprüft?

- a) Die Funktion der Rauschsperrung wird geprüft.
- b) Die Frequenzeinstellung wird geprüft.
- c) Die Lautstärke wird eingestellt.
- d) Die Versorgungsspannung der Sprechfunkanlage wird geprüft.

I/4 Wozu dienen Antennen?

- a) Für die Verbindung der Sprechfunkanlage mit der Stromversorgung.
- b) Zur Aussendung und zum Empfang elektromagnetischer Wellen.
- c) Zur Ableitung von atmosphärischen Störungen.
- d) Für die automatische Schwundregelung der Sprechfunkanlagen.

I/5 Was bewirkt zu leises Sprechen beim Funkverkehr?

- a) Die Verständlichkeit wird besser.
- b) Die Sprache wird verzerrt.
- c) Die Verständlichkeit wird schlechter.
- d) Der Modulationsgrad nimmt zu.

I/6 Was wird mit dem TEST-Knopf beim ADF-Empfänger abgestimmt oder überprüft?

- a) Die Frequenz wird überprüft.
- b) Die Anzeige des Peilwertes wird überprüft.
- c) Die Lautstärke wird eingestellt.
- d) Die Anzeige eines Peilwertes wird berichtigt.

I/7 Warum sind die Funkgeräte erst nach dem Anlassen der Triebwerke einzuschalten?

- a) Der Generator darf nicht überlastet werden.
- b) Die Funkgeräte könnten beschädigt werden.
- c) Die Funkgeräte verursachen beim Anlaßvorgang unbeabsichtigte Aussendungen.
- d) Die Batteriekapazität ist nur für das Anlassen des Triebwerkes ausgelegt.

I/8 Wie erfolgt die Stromversorgung von Funkgeräten in Luftfahrzeugen?

- a) Direkt aus einem oder mehreren Generatoren.
- b) Aus einer oder mehreren Batterien ohne Generatorantrieb.
- c) Ohne Sicherungsautomaten.
- d) Aus einer oder mehreren Batterien mit Generatorantrieb.

I/9 Welchen Frequenzbereich umfaßt die UKW-Sprechfunkanlage?

(E)

- a) 108 bis 118 MHz
- b) 328 bis 335 MHz
- c) 118 bis 137 MHz
- d) 74,8 bis 75,2 MHz

I/10 Was bewirkt die Betätigung der Mikrophontaste?

(E)

- a) Der Squelch wird abgeschaltet.
- b) Der UKW-Sprechfunkempfänger wird eingeschaltet.
- c) Die Antenne wird von der Sprechfunkanlage getrennt.
- d) Der UKW-Sprechfunksender wird eingeschaltet.

I/11 Was bewirkt die Nahbesprechung des Mikrophones auf die Aussendung?

(E)

- a) Die Raumgeräusche werden verringert.
- b) Die Sprache wird verzerrt.
- c) Der Modulationsgrad wird vermindert.
- d) Die Verständlichkeit der Aussendung wird verschlechtert.

I/12 Welche Einrichtung wird für die Rauschunterdrückung verwendet?

(E)

- a) Der Frequenzwahlschalter.
- b) Der Squelch.
- c) Der AUS/EIN-Schalter.
- d) Der Lautstärkeregl.

I/13 Mit welcher Bordfunkanlage wird die Richtungsbestimmung zu einem Langwellen-Funkfeuer durchgeführt?

(E)

- a) Mit dem UKW-Rundfunkempfänger.
- b) Mit der UKW-Sprechfunkanlage.
- c) Mit dem ADF-Empfänger.
- d) Mit dem Funkhöhenmesser.

I/14 Welche Kennung hat ein ungerichtetes Funkfeuer (NDB)?

(E)

- a) 5 Buchstaben
- b) 2 Buchstaben
- c) 3 Buchstaben und 4 Ziffern
- d) 3 Buchstaben

I/15 Welche Aufgaben haben Schwingquarze in Funkgeräten?

(A)

- a) Die Sendeleistung wird konstant gehalten.
- b) Die Verständlichkeit wird verbessert.
- c) Die Erzeugung hochfrequenter Schwingungen.
- d) Die Aus- und Einschaltung des Squelch.

I/16 Wofür dient die automatische Verstärkungsregelung beim Sprechfunkempfänger?

(A)

- a) Die Reichweite wird vergrößert.
- b) Eine gleichbleibende Lautstärke wird sichergestellt.
- c) Um Verzerrungen der Sprache zu vermeiden.
- d) Die Verständlichkeit wird verbessert.

I/17 Welche Aufgabe hat das Antennenfilter?

(A)

- a) Den Modulationsgrad zu begrenzen.
- b) Das Sprachband zu filtern.
- c) Zündfunkenstörungen und atmosphärische Störungen zu unterdrücken.
- d) Nebenaussendungen bzw. Aussendungen in benachbarten Frequenzbereichen zu unterdrücken.

I/18 Welche Sender können mit dem ADF-Empfänger empfangen werden?

(A)

- a) UKW-Rundfunksender
- b) NDB und Locator
- c) UKW-Flugfunksender
- d) Radaranlagen

I/19 Welchen Frequenzbereich umfaßt der ADF-Empfänger?

(A)

- a) 190 bis 1750 kHz
- b) 108 bis 118 MHz
- c) 190 bis 526,5 kHz
- d) 118 bis 137 kHz

I/20 Wie wird vom ADF-Empfänger die Richtung zum Funkfeuer ermittelt?

(A)

- a) Durch den Vergleich eines Bezugssignales zum umlaufenden Signal.
- b) Durch manuelles Nachführen der ADF-Rahmenantenne.
- c) Automatisch, mit Hilfe einer Rahmen- und einer Stabantenne.
- d) Durch Einschalten des BFO.

I/21 Was kann mit einem ADF-Empfänger mit Hilfe des BFO empfangen werden?

(A)

- a) Die tonmodulierte Kennung eines Funkfeuers.
- b) Eine unmodulierte Aussendung.
- c) Die Kennung eines Markierungsfunkfeuers.
- d) Die Kennung eines Funkfeuers in A1A.

II. Ausbreitung und Störungsursache

II/1 Welche Funkfrequenzen breiten sich quasioptisch aus?

- a) Mittelwellen
- b) Kurzwellen
- c) Langwellen
- d) Ultrakurzwellen

II/2 Wovon ist die Reichweite einer UKW-Funkverbindung abhängig?

- a) Von der Bodenleitfähigkeit.
- b) Von atmosphärischen Störungen.
- c) Von der Hindernisfreiheit des Ausbreitungsweges und der Sendeleistung.
- d) Von der Tageszeit.

II/3 Wovon ist die Reichweite einer UKW-Funkverbindung abhängig?

- a) Von der Einstellung des Lautstärkereglers.
- b) Von der Jahreszeit.
- c) Von der Einstellung der Rauschsperr.
- d) Vom Küsteneffekt.

II/4 Wovon ist die Reichweite eines ungerichteten Funkfeuers (NDB, L) hauptsächlich abhängig?

- a) Von der Sendeleistung.
- b) Von der Versorgungsspannung.
- c) Von der Flughöhe.
- d) Von der Einstellung des Lautstärkereglers am ADF.

II/5 In welchen Frequenzbereichen treten Raum- und Bodenwellen auf?

- a) Im Ultrakurzwellen-Bereich.
- b) Im Lichtwellenbereich.
- c) Im Kurz- und Mittelwellenbereich.
- d) Im Langwellenbereich.

II/6 Welche Störungen beeinflussen die Anzeige des ADF-Empfängers?

- a) Die Versorgungsspannung des ADF schwankt.
- b) Gewitter, der Dämmerungseffekt und der Küsteneffekt.
- c) Zündfunkenstörungen.
- d) Nebenaussendungen der Sprechfunkanlage.

II/7 Was ist die Ursache, wenn die Anzeige am ADF-Empfänger pendelt?

- a) Der Testknopf ist eingeschaltet.
- b) Der Dämmerungseffekt und/oder Gewitter.
- c) Die Versorgungsspannung ist ausgefallen.
- d) Der Küsteneffekt und/oder Reflexionen.

II/8 Was ist die Störursache, wenn beim Empfang ein Pfeifen oder Heulen auftritt?

- a) Die Aussendung ist übermoduliert.
- b) Der Squelch ist falsch eingestellt.
- c) Die Sendefrequenz ist außer Toleranz.
- d) Es werden zwei oder mehrere Aussendungen gleichzeitig empfangen.

II/9 Welche Störungen verursachen beim Empfang ein Krachen und Prasseln?

- a) Der Dämmerungseffekt.
- b) Es werden zwei oder mehrere Aussendungen gleichzeitig empfangen.
- c) Die Mikrofontaste einer Sprechfunkanlage ist blockiert.
- d) Atmosphärische Störungen.

II/10 Welche Störungen können durch Sende- und Empfangsanlagen verursacht werden?

- a) Schwunderscheinungen.
- b) Nebenaussendungen oder Empfängerstörstrahlung.
- c) Zündstörungen.
- d) Atmosphärische Störungen.

II/11 Wodurch kann der verzerrte Empfang von Rundfunkaussendungen im UKW-Sprechfunkgerät verursacht werden?

- a) Durch eine falsche Frequenzeinstellung.
- b) Durch den Dämmerungseffekt.
- c) Durch eine Mischung von Rundfunk- und/oder anderen Sendefrequenzen.
- d) Wenn der BFO eingeschaltet ist.

II/12 Was versteht man unter dem „Funkwetter“?

(A)

- a) Das Raumklima im Flugzeug.
- b) Die wirksamen Einflüsse auf den Zustand der Ionosphäre.
- c) Die aktuelle Wetterlage auf der Erdoberfläche.
- d) Die Wetterbedingungen in der Atmosphäre.

II/13 Welche Funkfrequenzen überbrücken große Entfernungen nach Reflexion

(A) an der Ionosphäre?

- a) Ultrakurzwellen
- b) Langwellen
- c) Kurzwellen
- d) Mittelwellen

II/14 In welchem Frequenzbereich entsteht zwischen der Bodenwelle und der

(A) reflektierten Raumwelle eine „Tote Zone“?

- a) Im Langwellenbereich.
- b) Im Kurzwellenbereich.
- c) Im Zentimeterwellen-Bereich.
- d) Im Ultrakurzwellen-Bereich.

II/15 Wodurch entstehen Schwunderscheinungen?

(A)

- a) Durch Änderung der Fluggeschwindigkeit.
- b) Durch Schwankungen der Versorgungsspannung.
- c) Durch Änderung der Flughöhe.
- d) Durch Laufzeitunterschiede auf Grund unterschiedlicher Ausbreitungswege.

II/16 Welche Maßnahmen gibt es gegen Schwunderscheinungen?

(A)

- a) Änderung der Flughöhe
- b) AFC
- c) Änderung der Fluggeschwindigkeit
- d) AGC

III. Bestimmungen der Vollzugsordnung für den Funkdienst

III/1 Warum werden Funkaussendungen bezeichnet?

- a) Zur Kennzeichnung der Frequenztoleranz.
- b) Für die Kennzeichnung der erforderlichen Bandbreite sowie der charakteristischen und zusätzlichen Merkmale einer Aussendung.
- c) Für die Angabe der zugeteilten Frequenz.
- d) Zur Kennzeichnung der Sendeleistung.

III/2 Welche Sendart wird im UKW-Sprechfunk verwendet?

- a) A2A
- b) A1A
- c) A3E
- d) NON

III/3 Wie wird die Sendeleistung von UKW-Sprechfunkanlagen angegeben?

- a) Kilowatt
- b) Mikrowatt
- c) Watt
- d) Megawatt

III/4 Welche Sendarten werden beim ungerichteten Funkfeuer (NDB) verwendet?

- a) NON
- b) A3E
- c) A1A, A2A
- d) J3E

III/5 In welchem Frequenzbereich wird der UKW-Sprechfunkverkehr abgewickelt?

- a) 960 bis 1215 MHz
- b) 118 bis 137 MHz
- c) 190 bis 1750 kHz
- d) 328 bis 335 MHz

III/6 Welcher Kanalabstand wird im UKW-Sprechfunkdienst verwendet (Frequenzbereich 118 - 137 MHz)?

- a) 50 kHz
- b) 25 kHz
- c) 5 kHz
- d) 20 kHz

III/7 Was versteht man unter "Modulation"?

- a) Die Überprüfung von Funkgeräten.
- b) Die Trennung der Information vom Hochfrequenzträger.
- c) Das Aufprägen einer Information auf eine Hochfrequenz.
- d) Die Rotation der Radarantenne.

III/8 Was versteht man unter dem "Modulationsgrad"?

- a) Die Angabe eines Peilwertes in Grad.
- b) Das Verhältnis der Hochfrequenz zur Niederfrequenz.
- c) Das Verhältnis der Lichtgeschwindigkeit zur Sendefrequenz.
- d) Das Verhältnis von Niederfrequenzamplitude zur Hochfrequenzamplitude.

III/9 Was versteht man unter "Frequenztoleranz"?

- a) Die Mitte des Frequenzbandes, das einer Funkstelle zugeteilt ist.
- b) Die höchstzulässige Abweichung der Mittenfrequenz des durch die Aussendung belegten Frequenzbandes gegenüber der zugeteilten Frequenz.
- c) Die Abweichung der Oszillatorfrequenz des Empfängers.
- d) Die höchstzulässige Abweichung der Zwischenfrequenz.

III/10 Was könnte die Ursache sein, wenn eine Aussendung auch auf anderen Frequenzen hörbar ist?

- a) Der Modulationsgrad der Aussendung ist zu gering.
- b) Das Mikrophon wird zu laut besprochen.
- c) Der Sender der Funkanlage erzeugt Nebenaussendungen.
- d) Der Squelch ist nicht richtig eingestellt.

III/11 Was versteht man unter einer "Schädlichen Störung?"

- a) Hochfrequente Störschwingungen von elektrischen Maschinen.
- b) Eine Störung, die bleibende Schäden in einer Funkanlage verursacht.
- c) Eine defekte Funkanlage.
- d) Eine Störung, die einen rechtmäßig betriebenen Funkdienst ernstlich beeinträchtigt, behindert oder wiederholt unterbricht.

III/12 Was versteht man unter "Einseitenbandaussendung"?

(A)

- a) Eine amplitudenmodulierte Aussendung, bei der das zweite Seitenband nicht übertragen wird.
- b) Die Aussendung eines unmodulierten Trägers.
- c) Eine pulsmodierte Aussendung im UKW-Flugfunkbereich.
- d) A1A bzw. A2A

III/13 In welchem Frequenzbereich werden im Flugfunkdienst hauptsächlich

(A) Einseitenbandaussendungen verwendet?

- a) Langwellenbereich
- b) Dezimeterwellenbereich
- c) Kurzwellenbereich
- d) Ultrakurzwellenbereich

III/14 Welche Art der Einseitenbandaussendung wird im "KW-Flugfunkdienst"

(A) vorwiegend verwendet?

- a) Mit vollem Träger.
- b) Mit vermindertem Träger.
- c) Mit unterdrücktem Träger.
- d) Ohne Träger.

III/15 Welche Sendeart wird bei Radaranlagen verwendet?

(A)

- a) Frequenzmodulation
- b) Phasenmodulation
- c) Pulsmodulation
- d) Amplitudenmodulation

IV. Funknavigationsanlagen

IV/1 Was kann mit Hilfe der Funknavigation ermittelt werden?

(A)

- a) Das Funkwetter.
- b) Der Standort, der Kurs oder die Richtung, die Entfernung oder die Geschwindigkeit.
- c) Der Luftdruck.
- d) Die Frequenztoleranz.

IV/2 Welchen Frequenzbereich umfaßt die VOR-Bordanlage?

(A)

- a) 190 bis 1750 kHz
- b) 108 bis 118 MHz
- c) 328 bis 335 MHz
- d) 74,8 bis 75,2 MHz

IV/3 Was kann mit der VOR-Bordanlage empfangen oder ermittelt werden?

(A)

- a) Die Kursabweichung zum eingestellten Kurs.
- b) Die Höhe über Grund.
- c) Der Gleitwinkel.
- d) Die Schrägentfernung zur VOR-Bodenanlage.

IV/4 Wodurch kann die Anzeige der VOR-Bordanlage beeinflußt werden?

(A)

- a) Durch eine schwankende Versorgungsspannung.
- b) Durch Reflexionen.
- c) Durch den Dämmerungseffekt.
- d) Durch den Fernschwund.

IV/5 Welche Kennung sendet die VOR-Bodenanlage aus?

(A)

- a) Morsekennung
- b) Sprachansage "VOR-Radio"
- c) Selcall
- d) ATIS

IV/6 Wann wechselt am VOR-Anzeigegerät die Richtungsanzeige von "TO" auf "FROM"?
(A)

- a) Bei Änderung der Flugrichtung.
- b) Beim Überfliegen eines UKW-Drehfunkfeuers.
- c) Beim Überfliegen eines NDB.
- d) Beim Überfliegen eines Markers.

IV/7 Was wird beim Überflug der VOR-Bodenanlage an der VOR-Bordanlage angezeigt?
(A)

- a) Die Entfernung zur Piste wird optisch und akustisch angezeigt.
- b) Die Anzeige wechselt von "TO" auf "FROM".
- c) Die Entfernung zur VOR-Bodenanlage.
- d) Der VOR-Leitstrahl (Radial).

IV/8 Was ist der "Cone of silence"?
(A)

- a) Das Gebiet zwischen der absorbierten Bodenwelle und der ersten eintreffenden Raumwelle.
- b) Der Schweigekegel über der VOR-Bodenstation.
- c) Eine Abschattungszone hinter Bergen.
- d) Die Fernschwundzone.

IV/9 In welchem Frequenzbereich werden ILS-Anlagen betrieben (Landekurs/Gleitweg)?
(A)

- a) 108 bis 112 MHz und 328 bis 335 MHz
- b) 118 bis 137 MHz und 336 bis 396 MHz
- c) 960 bis 1215 MHz
- d) 190 bis 526,5 kHz und 526 bis 1750 kHz

IV/10 Welche Informationen liefert das Instrumenten-Landesystem?
(A)

- a) Die kontinuierliche Entfernungsanzeige zur Piste.
- b) Den Azimut zum Gleitwegsender.
- c) Die Abweichung vom Gleitweg und Landekurs sowie Entfernungen zur Piste.
- d) Eine mißweisende Peilung.

IV/11 Welche Kennung sendet der ILS-Landekursender regelmäßig aus?

(A)

- a) 1020 Hz-Dauerton.
- b) Morsekennung (A2A).
- c) Abwechselnd Punkte und Striche.
- d) Sprachansage.

IV/12 Was wird mit dem Kreuzzeiger-Instrument der ILS-Bordanlage angezeigt?

(A)

- a) Die Entfernung zur Piste.
- b) Der Azimut zum Gleitwegsender.
- c) Die Abweichungen vom Gleitweg und Landekurs.
- d) Die mißweisende Peilung zu einem NDB.

IV/13 Auf welcher Frequenz werden Markierungsfunkfeuer betrieben?

(A)

- a) Auf 121,5 MHz.
- b) Auf 75 kHz.
- c) Auf 1030 MHz.
- d) Auf 75 MHz.

IV/14 Was wird mit Markierungsfunkfeuern gekennzeichnet?

(A)

- a) Die Entfernung zum Markierungsfunkfeuer.
- b) Die Entfernung zum Beginn der Landebahn.
- c) Die Höhe über dem Meeresspiegel.
- d) Geländeerhebungen.

IV/15 Was wird von der Marker-Bordanlage angezeigt?

(A)

- a) Optisch das Überfliegen der Funkfeuer mittels verschiedenfarbiger Anzeigelampen.
- b) Die jeweilige Modulationsfrequenz des überflogenen Funkfeuers.
- c) Die Zeit bis zur Landebahn.
- d) Die Flughöhe über Boden.

IV/16 In welchem Frequenzbereich werden DME betrieben?

(A)

- a) Im Langwellenbereich.
- b) Von 960 bis 1215 MHz.
- c) Im UKW-Bereich.
- d) Von 4200 bis 4400 MHz.

IV/17 Welche Information wird vom DME geliefert?

(A)

- a) Die Entfernung zu einem Markierungsfunkfeuer.
- b) Die Entfernung zu einem NDB in Meilen.
- c) Die Entfernung zur zugehörigen Bodenanlage in Meilen.
- d) Die mißweisende Peilung zur Bodenstation.

IV/18 Wann ist eine DME-Anzeige brauchbar?

(A)

- a) Wenn an der DME-Bordanlage die Warnflagge sichtbar ist.
- b) Wenn keine brauchbare Anzeige an der DME-Bordanlage erscheint.
- c) Wenn kontinuierlich die Geschwindigkeit über Boden oder die Flugzeit zur Station an der Bordanlage angezeigt wird.
- d) Außerhalb des Versorgungsbereiches der DME-Bodenanlage.

IV/19 Welche Aufgaben haben Radaranlagen?

(A)

- a) Die Übermittlung von ATIS.
- b) Die Lagebestimmung von Objekten nach Richtung und Entfernung.
- c) Die Geschwindigkeitsmessung.
- d) Die Nachrichtenübermittlung (Sprache).

IV/20 Welche Vorteile haben Primärradaranlagen (SRE)?

(A)

- a) Nur geringe Sendeleistung erforderlich.
- b) Unabhängigkeit von bordseitigen Anlagen.
- c) Möglichkeit der Höhenübermittlung.
- d) Keine rotierende Sendeantenne erforderlich.

IV/21 Welche Vorteile haben Sekundärradaranlagen (SSR)?

(A)

- a) Keine Bordanlage erforderlich.
- b) Geringere Sendeleistung des Bodensenders erforderlich.
- c) Zusätzliche Sprachübertragung möglich.
- d) Kein Einfluß durch den Dämmerungseffekt.

IV/22 Wodurch wird eine Aussendung des SSR-Transponders ausgelöst?

(A)

- a) Durch Empfang einer VOR-Bodenstation.
- b) Durch die Auswertung von Abfrage-Signalen auf 1030 MHz.
- c) Durch das Betätigen der Sendetaste.
- d) Automatisch, beim Durchfliegen einer Gewitterfront.

**IV/23 Was wird durch das Aufleuchten der Kontroll- oder REPLY-Lampe am
(A) SSR-Transponder angezeigt?**

- a) Gerätefehler.
- b) Transponder wird abgefragt.
- c) Ausfall der Stromversorgung.
- d) Stand-by-Betrieb aktiviert.

**IV/24 Welche Aussendungen werden von VHF-Peilanlagen erfaßt?
(A)**

- a) Die Aussendungen der VOR-Bodenstation.
- b) Die Aussendungen der UKW-Bord-Sprechfunkanlage.
- c) Die Aussendungen des Transponders.
- d) Die Aussendungen der DME-Bordanlage.

**IV/25 Welche Aufgabe hat der VHF-Peiler?
(A)**

- a) Die Richtungsbestimmung zu Luftfahrzeugen (Fremdpeilung).
- b) Die Entfernungsmessung zu Luftfahrzeugen.
- c) Richtungsbestimmung (Eigenpeilung).
- d) Anzeige der Kursabweichung.

**IV/26 Welche Aufgabe hat der Funkhöhenmesser?
(A)**

- a) Messung der Höhe über Grund.
- b) Messung des vertikalen Abstandes zwischen Luftfahrzeugen.
- c) Barometrische Höhenmessung.
- d) Messung der Entfernung zur DME-Bodenstation.

Fragenkatalog / Funkerprüfung

Lösungen: Technische Kenntnisse
(Ausgabe: März 1999)

Frage	a	b	c	d
I/1		x		
I/2		x		
I/3	x			
I/4		x		
I/5			x	
I/6		x		
I/7		x		
I/8				x
I/9			x	
I/10				x
I/11	x			
I/12		x		
I/13			x	
I/14				x
I/15			x	
I/16		x		
I/17				x
I/18		x		
I/19	x			
I/20			x	
I/21				x

Frage	a	b	c	d
II/1				x
II/2			x	
II/3			x	
II/4	x			
II/5			x	
II/6		x		
II/7		x		
II/8				x
II/9				x
II/10		x		
II/11			x	
II/12		x		
II/13			x	
II/14		x		
II/15				x
II/16				x

Frage	a	b	c	d
III/1		x		
III/2			x	
III/3			x	
III/4			x	
III/5		x		
III/6		x		
III/7			x	
III/8				x
III/9		x		
III/10			x	
III/11				x
III/12	x			
III/13			x	
III/14			x	
III/15			x	

Frage	a	b	c	D
IV/1		x		
IV/2		x		
IV/3	x			
IV/4		x		
IV/5	x			
IV/6		x		
IV/7		x		
IV/8		x		
IV/9	x			
IV/10			x	
IV/11		x		
IV/12			x	
IV/13				X
IV/14		x		
IV/15	x			
IV/16		x		
IV/17			x	
IV/18			x	
IV/19		x		
IV/20		x		
IV/21		x		
IV/22		x		
IV/23		x		
IV/24		x		
IV/25	x			
IV/26	x			